



Sven Kittelmann

Seit vier Wochen ist er mit Säcken voller Geld auf der Flucht

Millionen-Dieb ließ Cherry einfach sitzen



Cherry hat Sehnsucht nach seinem Herrchen



Die Geldsäcke mit der Beute sind bis heute verschwunden



Aus diesem Firmenwagen klatzte Sven Kittelmann die Millionen



Die Tierpsychologin Pia Manger-Gallner warnt: „Trauer kann tödlich sein“

Tierpsychologin will das traurige Zamperl mit Bachblüten behandeln

Von C. ATTENBERGER
München - 3,6 Millionen Euro vom Chef geklaut - und ab durch die Mitte (BILD berichtet). Für die Polizei, für seine alte Firma ist Geldtransporter-Fahrer Sven Kittelmann (31) bloß ein ganz gemeiner Dieb. Doch ein kleiner Hund von zweifelhafter Rasse trauert seit vier Wochen um seinen besten Freund. Sven Kittelmann hat Promenademischung Cherry (9) einfach zurückgelassen, als er sich mit dem Geld aus dem

Staub machte. Cherry geht's deshalb richtig schlecht. „Der Hund vermisst ihn sehr“, sagt Svens Mutter, „die beiden waren doch zusammen, seit Cherry als kleiner Welpe zu uns kam. Cherry war immer Svens ein und alles.“
Da schmeckt das beste Gourmet-Fressi bei Svens Mama nicht mehr, da ödet jeder Knochen an. Eine leise Stimme winselt, zwei Hundaugen betteln: „Sven, bitte komm' heim!“
Der Hund ist alt - an ein neues Herrchen

wird er sich nicht mehr gewöhnen. Eine gefährliche Situation, sagt die Münchner Tierpsychologin Pia Manger-Gallner (45). „Wenn das Herrchen plötzlich weg ist, kann so etwas furchtbar sein. Besonders für einen Hund dieses fortgeschrittenen Alters. Das Tier frisst nichts, hat keine Freude mehr am Leben. Das kann so weit gehen, dass der Hund krank wird und buchstäblich an seinem Kummer stirbt.“
Besonders wichtig in dieser Situation: eine neue Bezugsperson für

das verlassene Hundchen. „Jemand, der auf ihn eingeht, ihn tröstet, etwas mit ihm unternimmt, damit er wieder Spaß am Leben findet.“ Cherry hat sich Svens Bruder ausgeguckt - der ist dem schwer vermissten

Herrchen wenigstens ähnlich. Doch der Bruder will Cherry nicht haben.
Die Tierpsychologin meint, da könnten bloß noch Bachblüten helfen: „Das sind Tropfen aus Wildkräutern, die auch

Trauer und Depression bei Tieren lindern.“ Doch Cherry liegt bloß apathisch auf ihrer blauen Kuscheldecke und schaut uns traurig an. Er will keine Bachblüten, er will seinen Sven zurück.